

7. Sitzung des 28. Studierendenparlamentes am 12.05.2021

Beginn: 18:30 Uhr – HU-Zoom-Sitzung

Ende: 21:30 Uhr

Abstimmungsergebnisse in der Form: ja / nein / Enthaltungen (/ Ungültige)

Abkürzungen der Listennamen:

Dr. House meets Humboldt – CharitéStudis:	Dr. House
João & the autonome alkiS.Die LISTE:	autoalks
Linke Liste an der HU – LiLi:	LiLi
GRÜNBOLDT – GRÜN ALTERNATIVE LISTE:	Grünboldt
SDS.Die Linke HU Berlin:	SDS
Queer-feministische LGBT*I*Q – Liste:	QF
LIBERALE HOCHSCHULGRUPPE:	LHG
RCDS – Die HUmboldtUNIon:	RCDS
Liste unabhängiger Studierender:	LuSt
ewig und 3Tage – Liste für Langzeitprojekte	eu3t
Juso-Hochschulgruppe:	Jusos
IYSSE:	IYSSE
Power of Science:	PoS
Studis im Dialog:	SiD
OLKS – Offene Liste Kritischer Studierender:	OLKS

Weitere Abkürzungen siehe <https://www.refrat.de/fako.infos.html#a6251>

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

1.1 Begrüßung

Das Präsidium begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Keine Mitschnitte erwünscht. Handlungsanweisungen und Gebote werden vorgetragen sowie die gewünschten Verhaltensweisen bei einer Wortmeldung. Besonderheiten der Online Sitzung werden besprochen. Die Namensbenennung und das Wahlverfahren bei den Briefwahlen sowie das Abstimmungsverhältnis wird erklärt. Es gibt keine weiteren Fragen dazu.

1.2 Beschluss der Tagesordnung

Zwei Initiativanträge liegen vor. Einmal IYSSE zur Stupa Wahl; Bengt (Präsidium) bittet um Begründung zur Dringlichkeit. Sven (IYSSE) begründet, das nach dem letzten Beschluss der Wahlvorstand sich nicht geäußert hat zur Wahl und da die Pandemiesituation weiter anhält, muss ein Austausch über andere mögliche Verfahrensweisen statt finden. Es gibt keine Gegenrede. Ein weiterer Antrag von der LiLi, Bengt und Benjamin wird eingereicht. Dieser fordert eine Positionierung zur Causa Giffey ein. Die Dringlichekit wird begründet das die Entscheidung des Prüfungsgremiums der FU und die daraus folgende Berichterstattung zeitlich nach der Antragsfrist fiel.

Es gibt keine Gegenrede.

Die beiden Anträge werden jeweils unter dem Tagesordnungspunkt 5.4 und 5.5 auf die Tagesordnung aufgenommen.

– *So vorliegende Tagesordnung per Akklamation angenommen.* -

2. Bestätigung des Protokolls der 4. Sitzung vom 02.11.2020

Matthies Bayer (Jusos) erwähnt das er den Link nicht gefunden hat, Bengt (Präsidium) teilt es im Zoom-Chat.

Es gibt keine weiteren Änderungswünsche.

- *Protokoll per Akklamation angenommen.* -

3. Mitteilungen und Berichte

3.1 Präsidium

Bengt (Präsidium) berichtet dass das Präsidium mit der Sitzungsvorbereitung beschäftigt war. Auch diesmal kamen die Sitzungsunterlagen postalisch sehr spät erst an. Eine Anmerkung folgt, dass wegen der Antragsfrist nur zwei Tage zur Auswahl für die Verschickungen stehen, daher kann das Stupa-Präsidium kaum etwas an dem Umstand ändern. Des Weiteren der Hinweis, dass die Anträge auch online einzusehen sind und Auch über den Verteiler Stupa – L. Gesendet werden.

Am 10.12.20 wurde die Änderung der Wahlordnung beschlossen, diese muss vom Präsidium der HU und Senat beschlossen werden. Kronthaler hat in einem Schreiben mitgeteilt das die Wahlordnung bestätigt wurde, daher muss nur noch Senatskanzlei für Wissenschaft und Bildung bestätigen.

Kontakt mit dem Studentischen Wahlvorstand zum Austausch und Klärung von Rechtsfragen zum Beginn und Ende des 29. Studierendenparlaments.

3.2. RefRat

Referat für Öffentlichkeitsarbeit:

- TG: Mails, referiert, Social Media
- Presseanfragen zu Präsenzprüfungen
- RefRat-Vorstellung bei einer Ersti-VA
- Stellungnahme zu Öffnungsforderungen
- Newsletter zum Semesterstart an alle Studis
- Verschickung von Infomaterial

Referat für LGBTI:

Wir haben uns seit dem letzten Mal in erster Linie dem Tagesgeschäft gewidmet, Leute an die Transberatung überwiesen und hatten mehrere Vernetzungstreffen zu Trans-Angelegenheiten in enger Absprache mit der Transberaterin.

Wir planen noch eine digitale Vernetzungsveranstaltung, um Ersti-LSBTI-Leute abzuholen, mehr Infos folgen sowie eine Aktion zum internationalen Tag gegen Homo-und Transfeindlichkeit.

Referat für Soziales:

Seit dem letzten StuPa Ende Januar haben wir die Bewerbungsgespräche für die Enthinderungsberatung und die Bafög-Beratung, die wir damals vorbereiteten, mit den anderen

Mitgliedern der Bewerbungskommissionen durchgeführt. Anschließend haben wir die Einstellungen der Kandidat:innen, für die sich die jeweiligen Kommissionen entschieden haben, abgeschlossen. Damit ist das studentische Sozialberatungssystem wieder fast vollständig besetzt. Außerdem haben wir im Februar an einem Gespräch mit dem Präsidium zu diversen Themen teilgenommen. In den folgenden Monaten haben wir uns neben vielen einzelnen kleinen Aufgaben in der Personalverwaltung vor allem mit der Einarbeitung der seit dem letzten StuPa neu gewählten Co-Referentin für Soziales beschäftigt. Des Weiteren haben wir uns seit April in der bundesweiten Kampagne „50 Jahre Bafög – (K)ein Grund zum Feiern“ (<https://bafog50.de/>) vernetzt und sind gerade dabei unsere weitere Beteiligung für die kommenden Monate zu planen. Hierzu sind wir derzeit auch dabei einen Instagram-Account für unsere Referat einzurichten, durch den wir langfristig auch die Sichtbarkeit unserer Beratungsstruktur in der Student:innenschaft der HU erhöhen wollen.

Referat für Kultur:

In der letzten Zeit haben wir uns ausschließlich um das Tagesgeschäft gekümmert. Für eine Person haben wir einen Finanzantrag betreut. Außerdem haben wir mehreren Studierenden Tontechnik für Projekte oder politische Kundgebungen vermittelt.

Referat für Publikation:

Wir haben erfolgreich die HUCh#91 herausgebracht - online und analog per Verschickung - und zu dem Anlass eine Online-Release-Veranstaltung organisiert und durchgeführt.

Unsere Social-Media Präsenz haben wir sukzessive ausgebaut, insbesondere die Arbeit auf Instagram.

Derzeit sind wir im Lektoratsprozess für die HUCh#92, die voraussichtlich im Juni/Juli erscheinen wird.

Referat für Politisches Mandat und Datenschutz:

- Wir haben in der letzten Zeit zu Kamera- und Videoüberwachung in Online-Klausuren beraten. In der Frage, ob Ton-/Videoüberwachung zulässig ist steht der HU-Datenschutzbeauftragte auf dem Standpunkt, dass diese zulässig sei. Wir, wie auch die Berliner Beauftragte für Datenschutz, vertreten eine Gegenauffassung und glauben, dass es in Berlin keine ausreichende Rechtsgrundlage für einen solchen Eingriff gibt. Mittlerweile sind uns auch Fälle aus der Lehre bekannt in denen das Einschalten der Kamera zur Voraussetzung der Teilnahme an einem Seminar gemacht worden ist. Diese Fälle dürften erst Recht nicht zulässig sein und wir sind gespannt auf eine Antwort des HU-Datenschutzbeauftragten in dieser Frage.

- Daneben haben wir im Frühjahr an einem Fachgespräch zu elektronischen Hochschulprüfungen teilgenommen.

- Wir begleiten einen Studi bei einer Informationsfreiheitsgesetzeanfrage (IfG)

Referat für Antifaschismus:

Neben dem Tagesgeschäft habe ich mich in letzter Zeit mit einem antisemitischen Vorfall an der HU befasst. Ich habe die Betroffenen beraten und mich mit dem Antisemitismus-Beauftragten Berlin, Samuel Salzborn, in Verbindung gesetzt. Dieser hat sich mit dem Präsidium in Verbindung gesetzt, dass sich bis heute nicht zu dem Vorfall geäußert hat. Salzborn berichtete mir, dass ihm zugesichert wurde einen Leitfaden zu erstellen, um ein einheitliches Vorgehen in solchen Fällen zu ermöglichen und eine Sensibilisierung für das Thema zu erreichen. Wieviel dazu von einem Präsidium kommen wird, das Veranstaltungen von BDS-Aktivist:innen zulässt, bleibt abzuwarten. Ich halte euch auf dem

Laufenden.

Referat für Lehre und Studium

- Rechtsberatung, Beratung
- Get together zum Thema Corona und Studium
- Treffen mit WissPol SprecherInnen
- Wissenschaftsausschuss
- LAK, AG BerlHG-Novelle und Stellungnahme zum Änderungsentwurf
- FRIV
- P-Gespräch, Treffen mit VPL
- Diverse AS-, LSK- und Konzilssitzungen und Wahlen der VPs
- Statusgruppentreffen mit VPL-Kandidaten sowie öffentliche Gesprächsrunde
- Einklageberatungen
- Teilnahme an Demos zur BerlHG-Novelle und TINKklusive Uni
- Anwesenheitskontrollen
- Zugangsbeschränkungen zu Seminaren
- Täuschungsversuchsvorwürfe am laufenden Band

Prüfungen

- Nachteilsausgleiche für Präsenzprüfungen
- Freiversuche fürs Sommersemester 2021
- Alternativen zu Präsenzprüfungen

3.3 weitere Berichte

Frederic Koch (StudWV) berichtet, dass die Wahl am 15. April bekannt gemacht wurde und am 29. Juli stattfinden wird. Potenzielle Absage kann unter dem Tagesordnungspunkt besprochen werden. Hinweis darauf, dass laut Satzung und Wahlordnung eine Verpflichtung besteht, dass die Wahl stattfinden muss. Es gibt die Möglichkeit zur Briefwahl. Dies muss gut vermittelt und beworben werden. Das Fako-Referat hat Inis angeschrieben, Studienbüros werden angeschrieben und das Öffentlichkeitsreferat der Uni wurden angeschrieben.

Es wurden die Fachschaften angeschrieben ob die jeweiligen Wahlunterlagen zusammen verschickt werden können. Die Wahlordnung verpflichtet eine Urnen-Wahl anzubieten, zum Beispiel im Foyer des HU Hauptgebäude. Dies bezüglich wurde Kontakt mit der Pandemiebeauftragten Person der Uni aufgenommen.

Bei weiteren Fragen bezüglich Wahlvorschlägen kann sich gern beim Wahlvorstand gemeldet werden.

Helle (IYSSE) fügt an, dass nun im Wesentlichen die offenen Fragen die auch im Antrag behandelt werden, beantwortet wurden. Eigene Befürchtung ist, dass die Wahl angefochten werden könnte, da die Wahl als Urnen-Wahl angekündigt wurde. Vielleicht könnte daher auch eine Urne in Adlershof betreut werden?

Frederic (StudWV) antwortet, dass es weniger zentrale Wahllokale geben wird weil Studis weniger Direkt wählen wollen um sich selbst und weitere Wahlhelfer:innen nicht zu gefährden.

Eine Urnenwahl würde angeboten, daher stimmt der StudWV sich bezüglich Anfechtung optimistisch. Über ein Hygienekonzept bezüglich der Wahl wird in den folgenden Wochen berichtet.

4. Wahlen und Bestätigungen

Bei 37 anwesenden Mitgliedern liegt das Quorum bei 19 Stimmen.

Abgegebene Stimmen: 20

Davon ungültig: 4

4.1 Referat für queer Feminismus

Das Referat für queer_Feminismus möchte eine kommissarische Verlängerung beantragen, da im Moment eine sichere Durchführung einer Vollversammlung an der Uni nicht möglich ist.

Abstimmung: 31/0/0

4.2 Referat für LGBTI

Das LGBTI-Referat möchte eine kommissarische Verlängerung beantragen, da im Moment eine sichere Durchführung einer Vollversammlung an der Uni nicht möglich ist.

Abstimmung: 30/0/0

4.3 Referat für Antirassismus

Das Referat für Antirassismus möchte eine kommissarische Verlängerung beantragen, da im Moment eine sichere Durchführung einer Vollversammlung an der Uni nicht möglich ist.

Abstimmung: 28/0/0

4.4 Referat für Studierende mit Kind(ern)

Das Referat für Studierende mit Kind(ern) möchte eine kommissarische Verlängerung beantragen, da im Moment eine sichere Durchführung einer Vollversammlung an der Uni nicht möglich ist.

Abstimmung: 33/0/0

4.5 RefRat Sprecher innen

Benjamin Kley und Sophie Dreock wurden in der RefRat Sitzung vom ? Refrat als künftige Sprecher*innen vorgeschlagen.

Nachfrage Bengt (Präsidium): Gesetzt dem Fall, dass sich die Studierendenschaft sich - nach Unileitungs-Auffassung – wieder nicht an die Richtlinien des politischen Mandats hält und solltest du (als AStA-Vorsitzender und damit rechtlich verantwortliche Person) in Gewahrsam genommen werden müssen, würdest du das machen?

Benni (LuSt): Ja, auf jeden Fall. Die Auffassung der Unileitung vom politischem Mandat der der Studierendenschaft sollte dringend überdacht werden.

Ergebnis:

Benjamin Kley: 18/0/2(/4)

Sophie Dreock: 17/1/2(/4)

Damit sind beide Kandidat_innen nicht gewählt.

4.6 Wahlausschuss zur Studierendengruppe im Verwaltungsrat des Studierendenwerks

Nick Oelrichs stellt sich wieder zur Wahl.

Galina Tchechnitskaia stellt sich auch wieder zur Wahl.

Ergebnis:

Nick Oelrichs: 17 Stimmen

Galina Tchechnitskaia:

Damit sind beide Kandidat_innen nicht gewählt.

Zwischengespräch: Auszählung der Wahl passiert durch den studentischen Wahlvorstand.

4.8 Ernennung von Vertreter_innen in den Circle U Student Ambassador

Nick (LuSt), der bisher studentischer Vertreter dabei war, stellt Circle U vor: Es gibt eine jährliche Wahl von zwei HU-Studierenden und evtl. Stellvertreter_innen, möglichst paritätisch. Aufgaben: Vertretung studentischer Interessen im Circle U-Projekt (<https://www.circle-u.eu/education-research/>), Teilnahme an den monatlichen digitalen Treffen des Circle U Student Council, Post-Covid auch in Präsenz an den europäischen Partnerunis, Wahl der studentischen Stimmen in der General Assembly (Uni-Präsidien + 2 Studierende) aus dem Kreis der 14 Student Ambassadors, studentische Stimme im Arbeitspaket der HU „WP 5: socially-engaged Education an Reserch“, Berichterstattung und Kontakt zu RefRat/StuPa und International Office, Wissenstransfer an künftige Student Ambassadors und Verantwortung für Nachwahl nach einem Jahr im Studierendenparlament – Kontakt gerne an: nick.oelrichs@hu-berlin.de

Bengt (Präsidium): Wie viele Delegierte?

Nick (LuSt): Ist bei den Stellvertreter_innen nicht festgelegt, ansonsten 2.

Keine Kandidaturen, TOP wird auf nächste Sitzung verschoben.

5 Anträge

5.1 Hochschulgruppe der Jungen Europäischen Bewegung: Anerkennung als Initiative

Christopher stellt den Antrag vor. Sie verstehen sich als überparteiliche Initiative und planen Barabende und Ähnliches.

Jule (LiLi): Ich hab mir die Satzung und Website angeschaut und den Eindruck, dass die Hochschulgruppe ein Werbeverband für die EU ist. Wenn letztere auch mit guten Ideen wie Frieden gestartet ist, lässt sich das bei den Geschehnissen an den Außengrenzen nicht halten. Deswegen sieht sie den Antrag sehr kritisch.

Benny (Lehre und Studium): Fragt nach der Meinung der JEB zu Frontex.

Christopher: Als Hochschulgruppe haben wir dazu noch keine Stellung bezogen, stellen sich aber gegen illegale Maßnahmen. Zur anderen Frage: Auch wenn sie inhaltlich nicht allem zustimmen, finden sie es nicht richtig, die EU als Institution abzulehnen. Außerdem verstehen sie sich als überparteilich, weswegen er keine parteilichen Aussagen treffen wird.

Bengt: Teilt die inhaltliche Kritik von Jule. Außerdem sind Initiativen eigentlich dazu da, dass Studierende davon profitieren (Zeitschrift publizieren, Fahrräder reparieren usw). Inhaltlich würde er eine Pro-EU-Positionierung ablehnen. Wie steht die JEB außerdem zu legalen Abschiebungen?

Christoph: Ein überparteiliches Forum ist ein Beitrag zur Studierendenschaft, nach Corona soll es aber auch mehr Formate geben.

GO-Antrag Hanna (LiLi): Antrag auf Schließung der Redeliste, weil nur cis-männliche Menschen reden.

Keine Gegenrede, Liste geschlossen

Andreas (Lili): Die EU fußt auf kapitalistischer Basis, wenn man Pro-EU ist, lässt man sich auch darauf ein. Die EU ist auf dieser Ebene nicht reformierbar, deswegen ist er auch dagegen.

Robert (SiD): Nicht Mitglied der JEB, deswegen kann er nichts dazu sagen. Aber zu Bengt: Zu Beginn des Studiums hat er an einem Treffen mit polnischen Studierenden der JEB teilgenommen und fand das sehr gut.

Christopher: Wird sich nicht auf die politische Diskussionen einlassen. Sie sind für eine europäische Integration, überparteilich und setzen sich für Menschenrechte ein, genauso wie die EU in ihrer Verfassung. Alle bisherigen Wortbeiträge waren sehr verkürzt und arbeiten mit Buzzwords.

Abstimmung: 11/17/8

Damit ist der Antrag abgelehnt.

5.2 Juristischer Fußballklub: Anerkennung als Initiative

Oliver stellt den Antrag vor. Durch die Anerkennung als Initiative wollen sie ihre Sichtbarkeit steigern. Sie sind die größte Initiative an der Juristischen Fakultät. Sie bestehen aus zwei Männer- und einer Frauenmannschaft, insgesamt ca. 80 Personen. Es soll auch der Kontakt zwischen den Studierenden verschiedener Semester ermöglicht werden.

Benny (Jusos): Findet die Arbeit insgesamt gut. Alle anderen Inis sind ja offen für alle Studis, wie ist das bei euch?

Oliver: Alle sind herzlich willkommen, aber es sind vor allem Jurist*innen

Hanna (LiLi): Wie soll durch die Anerkennung als Initiative die Sichtbarkeit erhöhen? Das geht über Fachschaften doch schneller. Und gibt es Mitgliedsbeiträge?

Oliver: Ja, 20€ im Jahr. Und Sichtbarkeit gibt es ja jetzt schon mehr.

Marcus (LuSt): Wie wird der Mitgliedsbeitrag ausgegeben? Stimmt Hanna zu, dass es besser wäre sich mit anderen Fußballclubs zu vernetzen, statt hier einen Stupa-Antrag zu stellen. Außerdem ist das denken in Frauen und Männer sehr binär.

Oliver: Wir haben einfach Artikel 3.3 aus dem GG übernommen. Zu Mitgliedsbeiträgen: Miete des Sportplatzes, gemeinsame Bowlingabende und Weihnachtsfeiern.

Robert (SiD): Findet den Antrag super, bieten alle Unterstützung an.

Luka (Grünboldt): Anerkennung als Initiative ist nicht das gleiche wie ideelle Anerkennung. Initiativen gewinnen kaum etwas dadurch, durch das Stupa anerkannt zu werden.

Hanna (LiLi): Falls das hier nicht klappt, weise ich nochmal darauf hin dass man nochmal auf die Fachschaft zugehen könnte.

Oliver: Machen wir schon.

Robert: Versteht den Einwand nicht so ganz, wenn Leute gute Arbeit machen sollen sie doch anerkannt werden.

Marcus (Lust): Fände es sinnvoller, wenn es eine uniweite Fußball-Ini gebe statt einzelne Fakultäten anzuerkennen. Formuliert auch gerade noch einen Änderungsantrag.

Oliver: Versteht den Einwurf nicht, sie wären doch schon mal einen Anfang.

Helge (autoalks): GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

Keine Widerrede. Damit ist die Redeliste geschlossen.

Robert (SiD): Findet das eine tolle Sache. Warum sollte man bei der Anerkennung knauserig sein.

Änderungsantrag von Marcus (LuSt).

Abstimmung Änderungsantrag: 3/20/10

Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Abstimmung: 12/10/12

Damit ist der Antrag angenommen.

Beschlusstext:

Der Verein „Juristischer Fussballklub der Humboldt-Universität zu Berlin e.V.“ wird als Hochschulgruppe / Initiative anerkannt.

5.3 IYSSE: Solidarisierung mit FSI Geschichte

Sven stellt den Antrag vor. Baberowski bedroht die FSI Geschichte nach einer Stellungnahme. Man sollte das nicht unter den Teppich kehren.

Sophie (Fako): Ist die Solidarisierung von der FSI gewünscht?

Nick (LuSt): FSI hat ziemliche Angst um ihre eigene Sicherheit und wünscht sich keine Öffentlichkeit, da Baberowski droht die Namen zu veröffentlichen.

Tristan (RCDS): Die FSI hat geschrieben, dass sie Baberowski nicht rechtsradikal nennen, warum wird das in der Stellungnahme so gemacht?

Sven (IYSSE): Ist nicht mit der FSI abgesprochen, möchte sich auf das nächste Plenum setzen.

Marcus (LuSt): GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf eine Minute.

Keine Widerrede. Damit ist die Redezeit auf eine Minute begrenzt.

Helge (autoalks): GO-Antrag auf Schließung der Redeliste.

Keine Widerrede. Damit ist die Redeliste geschlossen.

Hanna (LiLi): Hat die Unileitung sich mal zu dem Angriff auf Sven geäußert? Findet das Vorgehen des Insituts richtig krass, aber man sollte gegen Wunsch der FSI keine Veröffentlichung machen.

Fako sollte sich darum kümmern.

Sven (IYSSE): Zur Anzeige: Verfahren läuft noch.

Bengt (Jusos): Findet es eine unbefriedigende Situation: Wenn man nichts veröffentlicht, knickt man vor den Rechten ein, aber man sollte nichts gegen den Willen der Betroffenen veröffentlichen. Wird deswegen einen GO-Antrag auf Vertagung stellen.

Helmut (IYSSE): Versteht die Sorgen der FSI, aber was hält ihn davon ab, die Namen trotzdem zu veröffentlichen.

Tristan (RCDS): Zitiert aus der Stellungnahme und fragt, ob nicht einfach Interesse an Eskalation besteht.

Sven (IYSSE): Wenn ein Professor Namen veröffentlichen möchte, ist doch klar von wem die Eskalation ausgeht. Wird den GO-Antrag von Bengt annehmen und möchte den Antrag vertagen.

Damit ist der Antrag vertagt.

5.4 Giffey

Bengt (Jusos) stellt den Antrag vor. Giffey könnte Regierende Bürgermeisterin werden, falls sie auch Senatorin für Wissenschaft wird könnte das eine weitere Studifeindliche Politik sein.

Mathies (Jusos): Wir haben noch kein Ergebnis des zweiten Prüfung, deswegen zu früh für eine Stellungnahme.

Helge (autoalks): Seit wann interessieren uns formale Voraussetzungen für ein Amt? Wichtig ist ihre Politik.

Bengt (Jusos): In Neukölln hat sie eine sehr unsoziale Politik gemacht.

Mathies (Jusos): Hat das Gefühl, hier wird ein persönlicher Kampf gegen Giffey geführt.

Joao (autoalks): Kein Fan davon, das Stupa als Plattform für Parteipolitik zu nutzen.

Die Antragsteller*in ziehen den Antrag zurück.

5.5 IYSSE: Wahl

Sven stellt den Antrag vor. In einer Pandemie kann keine Stupa-Wahl stattfinden, da ein Wahlkampf nicht gut stattfinden und außerdem wird die Gesundheit der Studis gefährdet. Außerdem Frage an Frederic vom StudWV: Warum konnte die letzte Wahl abgesagt werden aber die jetzige nicht? Frederic (StudWV): Schon bei der letzten Absage haben wir die Möglichkeit dazu „hereingelesen“. Umso mehr die Amtszeit verlängert wird, desto höher sind die Anforderungen für eine Verschiebung. Wahlkampfmöglichkeit ist keine Kategorie, die eine Absage rechtfertigt. Sie glauben, das eine Verschiebung rechtlich nicht möglich ist.

Bengt (Jusos): Würde den Antrag ebenfalls ablehnen, da wir keine Verlängerung der Amtszeiten beschließen könne. Glaubt, dass ein pandemiegerechtes Wahlverfahren möglich ist.

Abstimmung: 2/20/13

Damit ist der Antrag abgelehnt.

6 Sonstiges

Ende der Sitzung: 21.30 Uhr

Für die Richtigkeit: Das Präsidium.

Darstellung der Ergebnisse: Ja / Nein / Enthaltungen (/ Ungültige)

Protokoll der Diskussionen teilweise gekürzt.